

Informationen der Stadtgemeinde St. Johann

- Sanierung Leo-Neumayer-
Straße und Spitalgasse

Seite 2

- Österreich-Radrundfahrt
in St. Johann - Alpendorf

Seite 4

- Elektroaltgeräte
richtig entsorgen

Seite 6

- Sommer-Leseaktion
für Schulkinder

Seite 8

- 10 Jahre Bürgermeister
Günther Mitterer

Seite 12



Sanierung Leo-Neumayer-Straße und Spitalgasse



Die verkehrsärmeren Sommermonate werden genutzt um eine größere Straßenbaustelle im Zentrum abzuwickeln. Die Sanierung und Verbreiterung der Leo-Neumayer-Straße sowie der Spitalgasse stehen in den Ferien auf dem Programm. Um die Auswirkungen auf den Verkehrsfluss möglichst gering zu halten, wird die Baustelle in drei Abschnitten, die bestmöglich koordiniert und aufeinander abgestimmt sind, abgewickelt. Die Arbeiten starten mit Ferienbeginn am 8. Juli 2013.

Im ersten Bauabschnitt wird der Bereich von der Kreuzung Spitalgasse bis zur Kreuzung Hans-Kappacher-Straße saniert. Entlang des Kultur- und Kongresshauses wird die Straße verbreitert und der Einfahrtsbereich der Tiefgarage neu gestaltet. Gleichzeitig werden Leitungen der Telekom und Salzburg AG verlegt. Ende Juli wird dann die Spitalgasse im Bereich Tiefgarageneinfahrt Seniorenheim bis zur Kreuzung mit der Leo-Neumayer-Straße saniert und asphaltiert. Die Anrainer werden in dieser Bauphase zu- und abfahren können. Im dritten Abschnitt wird die Leo-Neumayer-Straße vom Haus Intersport Kerschbaumer

(Kreuzung Wagrainner Straße) bis zur Kreuzung Spitalgasse verbreitert. Dafür muss die Stiege zum Kirchenvorplatz zur Gänze abgetragen werden. Die Gehsteigübergänge werden barrierefrei errichtet. Durch diese Maßnahmen kann ein Nadelöhr in St. Johann entschärft und die Leo-Neumayer-Straße zweispurig ausgeführt werden. Die gesamten Bau- und Sanierungsmaßnahmen werden 8 bis 9 Wochen andauern. Während dieser Zeit ist keine Durchfahrt sondern lediglich ein Zu- und Abfahren der einzelnen Abschnitte möglich. Für die Asphaltierungsarbeiten ist allerdings eine Totalsperre der einzelnen Straßenabschnitte erforderlich. Der komplette Verkehr wird über die Hauptstraße und Hans-Kappacher-Straße umgeleitet.

Alle VerkehrsteilnehmerInnen und AnrainerInnen werden um Verständnis für diese dringend erforderlichen Maßnahmen und die damit verbundene Verbesserung der Infrastruktur ersucht. Mit Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten ist in den Ferien im Stadtzentrum zu rechnen. Das „Betreute Wohnen“ wird im Oktober bezugsfertig sein.



Die vor 15 Jahren errichtete Stiege zum Kirchenvorplatz wird abgetragen.

Foto: E. Viehhauser

SPZ: Neubau ist fix

Das SPZ (Sonderpädagogisches Zentrum) St. Johann platzt aus allen Nähten. In diesem Schuljahr werden 45 SchülerInnen in 7 Klassen betreut. Nächstes Jahr sollen es mehr werden. Die Gemeindevertretung hat nun einstimmig in der Sitzung vom 11. Juni 2013 den Neubau der Schule am Standort Plankenau beschlossen. Die Vorbereitungen für die Planung des neuen Schulgebäudes laufen. Der Planer soll bis Ende des Jahres nach einem Wettbewerb feststehen. Baubeginn ist frühestens Mitte nächsten Jahres.

Aufstellen von Ankündigungstafeln

Für Vereine und andere gemeinnützige Institutionen besteht die Möglichkeit ihre Veranstaltungen mit Tafeln an drei verschiedenen öffentlichen Standorten in St. Johann (Scheucherbühel, Großarler Landesstraße und verlängerte Bahnhofstraße) anzukündigen. Diese dürfen allerdings nur mit Genehmigung der Gemeinde, frühestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn, aufgestellt werden. Aus Verkehrssicherheitsgründen und im Sinne des Ortsbildschutzes sind nur 2 Ankündigungstafeln am Standort Scheucherbühel erlaubt. Nähere Informationen dazu im Gemeindeamt, Sekretariat, bei Herrn Alexander Hinterberger, Telefon 06412/8001-16.

Parkplätze oft blockiert

Mehr als 900 öffentliche Parkplätze stehen in St. Johann zur Verfügung. Viel Parkraum, der für eine Einkaufs- und Behördenstadt und für die vielen Pendler auch notwendig ist. Allerdings blockieren quer abgestellte größere Kastenwägen, Sprinter und Lieferfahrzeuge häufig mehrere Parkplätze gleichzeitig. Oder sie behindern auf Grund ihrer Länge den fließenden Verkehr. Oft stellen sie auch eine große Gefahr für FußgängerInnen dar, die auf die Fahrbahn ausweichen müssen. Achten Sie in Zukunft darauf, dass Sie größere Fahrzeuge nur dort abstellen, wo auch der Raum dafür gegeben ist. Die Parkraumüberwachungsorgane werden hier verschärft Kontrollen durchführen.

Neue Kurzparkzone

Der gesamte Friedhofsparkplatz ist seit Juni eine Kurzparkzone, die höchstzulässige Parkdauer beträgt 2 Stunden. Nun stehen alle 19 Abstellplätze für den Friedhofsbesuch oder einen Einkauf in St. Johann zur Verfügung.

Integration: Vom Nebeneinander zum Miteinander



„Integration“ ist heute mehr denn je ein Thema - nicht nur für Medien und Politik, sondern ganz besonders für den Alltag. Mit den Stadtgesprächen „Interkulturelles Zusammenleben“ und der neuen Beratungsstelle „Service Integration“ geht St. Johann offensiv auf das Thema zu.



Miteinander reden und sich aufeinander einlassen sind die Basis für gelungenes Zusammenleben und gelungene Integration.

Beratungsstelle „Service Integration“

Integration ist für die Gemeinden ein zentrales Thema, weil das friedliche Zusammenleben die Voraussetzung dafür ist, dass die Gemeinde ein Ort ist, an dem sich die Menschen wohlfühlen können. Dabei geht es nicht nur um MigrantInnen, sondern um die gesamte Vielfalt der Bevölkerung. Seit Mitte Mai gibt es im Stadtgemeindeamt eine Beratungsstelle „Service Integration“ für alle Pongauer BewohnerInnen und Institutionen mit und ohne Migrationshintergrund. Integrationskoordinator Mag. Bahri Trojer, ein Pinzgauer mit albanischer Herkunft, berät und unterstützt in den vielfältigsten Belangen jeden Dienstag in St. Johann. Dabei werden Fragen beantwortet, wie z.B. „Wo finde ich einen passenden Deutschkurs oder einen Kindergartenplatz?“, „Unsere Mitbewohner halten sich nicht an die Hausordnung - was können wir tun?“, „Die migrantischen

Eltern kommen nicht zum Elternsprechtag!“ „Was kann ich nach der Schule machen, wo gibt es Weiterbildungseinrichtungen?“, „Wo kann ich mein Diplom anerkennen lassen?“, „Was muss ich tun, wenn ich mich selbstständig machen will?“ ... Antworten darauf und noch vieles mehr erfahren Sie im persönlichen Beratungsgespräch mit Integrationskoordinator Mag. Bahri Trojer jeden Dienstag von 10 bis 14 Uhr im Büro der Stadtgemeinde (kleiner Sitzungssaal, 1. Obergeschoß).

hat keine Arbeit oder fühlt sich nicht akzeptiert. So unterschiedlich die Lebensumstände der Menschen mit Migrationshintergrund auch sind, eines haben sie gemeinsam: sie erleben unsere Region, unsere Gemeinde als neues Zuhause. Hier machen sie erste Erfahrungen mit Behörden, Kindergärten, Schulen und der Arbeitswelt. Der Erfolg oder das Scheitern von Integration zeigt sich deshalb unmittelbar hier in der Gemeinde. Der Österreichische Integrationsfonds



Integrationskoordinator Mag. Bahri Trojer und Integrationsbotschafterin Elif Sert gehen auf die Anliegen der Ratsuchenden ein.

Foto: G. Köhler

Integration findet im Sinne des täglichen Zusammenlebens in der Gemeinde, im Ort oder im Wohnviertel statt. Viele der St. JohannerInnen mit Migrationshintergrund sind längst integriert – sie haben einen Arbeitsplatz, sind in der Schule oder in der Ausbildung und nehmen am gesellschaftlichen Leben teil. Aber ein nicht zu vernachlässigender Teil der MigrantInnen ist der deutschen Sprache noch nicht mächtig,

(ÖIF) ist als Fonds der Republik Österreich ein Partner des Bundesministeriums für Inneres. Er erbringt umfassende Integrationsdienstleistungen für MigrantInnen, die Gesellschaft und die Politik.

Mag. Bahri Trojer
Integrationskoordinator Salzburg
Handy: 0676/55 66 805
www.integrationsfonds.at

Stadtzauber 0013 am 5. und 6. Juli

Am ersten Juli-Wochenende wird in St. Johann wieder gefeiert! Der Stadtzauber 0013 bietet für jeden etwas: Live-Bands unterschiedlichster Stilrichtungen auf vier Bühnen, DJs, ein abwechslungsreiches Kinder- und Animationsprogramm zum Austoben und kreativ sein, ein hochwertiges Gastronomieangebot, Showprogramm mit hochkarätigen Straßenkünstlern, Vergnügungspark, künstlerische Beleuchtung der Hausfassaden und der Pfarrkirche und ein Brillantfeuerwerk. Die Festeröffnung



Foto: E. Viehhauser

findet heuer erstmals nicht unter der Patronanz der Stadtgemeinde statt. Das Veranstaltungsbüro hat wieder ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt und verwandelt die Pongauer Bezirkshauptstadt am 5. und 6. Juli in ein großes Straßenfest. Gute Stimmung vorprogrammiert! Eintritt: € 7,-. Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre frei. Die Mitwirkenden unterstützen die Aktion „Kein Alkohol unter 16 – wir achten darauf“. www.stadtzauber.at.

Ausgezeichnete Homepage www.alpendorf.com

Der T.A.I. Werbe Grand Prix – ein renommierter Tourismus-Werbepreis – ging am 12. Juni in der Kategorie „Websites gesamt“ an den Tourismusverband St. Johann Alpendorf, die Alpendorf Bergbahnen AG und die Werbeagentur ALGO aus Eben. Die hohe Auszeichnung wurde in Wien für die gemeinsame Website www.alpendorf.com feierlich überreicht. 72 Websites haben sich dem Wettbewerb gestellt und wurden von einer Fachjury und einem Publikumsvoting bewertet. Pünktlich zum Wintersaisonstart 2012/2013 ging der neue Internetauftritt als Gemeinschaftsprojekt des Tourismusverbandes St. Johann Alpendorf und der Alpendorf Bergbahnen AG ins Netz. Hier finden Sie umfangreiche Informationen der Alpendorf Bergbahnen, der Liechtensteinklamm und des Tourismusverbandes übersichtlich zusammengeführt und in modernem Design. Der gemeinsame Auftritt der beiden touristischen Größen soll den Gästen das regionale Angebot gebündelt präsentieren. „Die Auszeichnung bestätigt, dass wir mit dieser Kooperation den richtigen



Funkelndes Kristall und strahlende Gesichter bei der Verleihung in Wien.

Foto: ALGO

Schritt gesetzt haben“, freuen sich die Marketingverantwortlichen Franziska Torghele und Hannes Rieser. Sie sind nun bemüht und motiviert, den hohen Standard des Online-Auftritts zu erhalten bzw. stetig zu verbessern.

Der T.A.I. Werbe Grand Prix ist einer der bekanntesten Wettbewerbe für Tourismuswerbung im deutschsprachigen Raum. Ausgezeichnet werden neben den Websites auch die besten Plakate, Kataloge, TV- und Hörfunkspots.

Zum 10. Mal gastiert Radrundfahrt in St. Johann-Alpendorf

Österreichs größtes und wohl auch bekanntestes Profi-Radsportereignis, die Österreich Radrundfahrt, wird auch in ihrer 65. Auflage wieder in St. Johann-Alpendorf Halt machen. Die Bezirkshauptstadt feiert damit ein Jubiläum, denn die Radrundfahrt gastiert bereits zum 10. Mal im Alpendorf. Die Sportgroßveranstaltung hat einen enormen überregionalen Werbe- und Imagewert für die gesamte Ferienregion. Die Österreich-Radrundfahrt findet vom 30. Juni bis 7. Juli 2013 statt. Die Königsetappe führt am 3. Juli von Matrei in Osttirol über den Großglockner – Taxenbach – Dientner Sattel – Mitterberghütten ins St. Johanner Alpendorf. Der Start zur darauf folgenden Etappe erfolgt am Donnerstag, 4. Juli im Alpendorf. Die längste Tagesstrecke mit 228 km führt über Bischofshofen – Fritztal – Radstadt mit dem Ziel in Sonntagberg/OÖ.

Königsetappe am 3. Juli

Der Tourtross wird nach 171 Kilometern gegen 15 Uhr in St. Johann-Alpendorf erwartet. Der gesamte Tourtross mit 600 Personen wird in den zahlreichen erstklassigen Hotelbetrieben in St. Johann unter-



2012 legte der Däne Jakob Fuglsang im Alpendorf den Grundstein für seinen späteren Gesamtsieg. Foto: Alpendorf Bergbahnen

gebracht. Die Vorbereitung und die Abwicklung der Veranstaltung sind nur Dank des großen Engagements des Organisationsteams rund um Peter Stankovic, der vielen freiwilligen Helfer der verschiedenen Radclubs sowie durch die Unterstützung der Polizei und des Roten Kreuzes möglich.

Verkehrsbehinderungen während des Rennens

Auf Grund des Radrennens mit Etappenziel im Alpendorf wird es am Mittwoch, 3. Juli 2013 und am Donnerstag, 4. Juli 2013 auf der Großarler Landesstraße zu Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten kommen. Während des Zieleinlaufes ist die Großarler Landesstraße im Bereich Ortsteil Alpendorf von ca. 14.30 bis 15.45 Uhr für den gesamten Verkehr gesperrt. Zusätzlich ist auf Grund des Zielraumauf- und -abbaues an beiden Tagen mit Verzögerungen zu rechnen. Um Verständnis für diese Maßnahmen wird ersucht.

Sportlich Interessierte werden eingeladen, Profiradrennsport hautnah zu erleben und die Rennfahrer an der Zielstrecke anzufeuern. Also, auf ins Alpendorf am 3. Juli!

Es spukt wieder am Geisterberg

Die fröhlichen Geister Spuki und Gespenster mussten sich heuer Zeit lassen und warten nun schon ungeduldig auf die BesucherInnen. Der Geisterberg startet auf Grund der Bauarbeiten am Gernkogel erst am 29. Juni 2013 in die neue Saison. Allerdings kann es heuer baustellenbedingt zu Beeinträchtigungen des Sommerbetriebes und zu nicht ganz lärmfreiem Naturgenuss hoch über St. Johann – Alpendorf kommen. Die Alpendorf Bergbahnen ersuchen um Verständnis dafür.

Die vielen Attraktionen für die Kinder sind zum Großteil benützbar, so steht einem erlebnisreichen Familienausflug nichts im Weg. Mit der Gondel und anschließend mit dem beliebten Geisterzug gelangt man in eine faszinierende, wanderbare und geisterhafte Bergwelt. Der Geisterberg verspricht Spiel, Spaß und Naturerlebnis mit wundervollem Panorama.

Also, rauf auf den Geisterberg! Von 29. Juni bis 8. September fährt die Gondelbahn täglich von 9 bis 17 Uhr, von 9. September bis 13. Oktober Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Fest am Geisterberg am 7. Juli

Am Sonntag, 7. Juli 2013, wird wieder zum Fest am Geisterberg geladen. Das Anima-



In herrlicher Lage gibt es viel Spaß und Abwechslung für die ganze Familie.

Foto: Alpendorf Bergbahnen

tionsprogramm mit Zaubershows, Malen und Basteln wird Kinderaugen zum Strahlen bringen. Auf der Gernkogelalm und der Buchau Hütte wird Live-Musik für gute

Unterhaltung sorgen. Ganz nebenbei können Sie den SportlerInnen auch beim Schwitzen zuschauen – der „Aufi & Owi“ Gernkogel Berglauf findet um 10.00 Uhr statt.

Baustart für neue Lifte im Alpendorf

Nach dem Spatenstich Anfang Juni hat der Bausommer auf dem Gernkogel begonnen. Zwei neue Bahnen werden die SkifahrerInnen ab der kommenden Wintersaison

noch rascher in das Skigebiet befördern. Die kuppelbare 8er Sesselbahn Strassalm mit Sitzheizung und Bubbles wird den alten Vierersessellift ersetzen. Das Ein-

stiegsniveau der neuen Strassalmbahn wird auf gleicher Höhe wie die Talstation der bestehenden Hirschkogelbahn ausgeführt. An der Fassade der neuen Bergstation wird eine Fotovoltaikanlage angebracht, mit der Energie für den Betrieb der Seilbahn bzw. im Sommer für den Geisterberg erzeugt werden kann. Mit dieser Investition in erneuerbare Energien gilt das Vorhaben aus ökologischer Sicht als Vorzeigeprojekt im Land.

Bei der neuen 6er Sesselbahn Obergassalm wird besonderes Augenmerk auf die Kindersicherheit gelegt. Ebenso mit Sitzheizung und Bubbles versehen, werden die Sessel mit selbstverriegelndem Schließbügel und mittlerer Fußablage ausgestattet. Diese Anlage wird auf Grund des flachen Pistenangebots besonders häufig von den Skischulen genutzt werden. Nach 35 Betriebsjahren wird der alte 2er Gernkogel-Sessellift abgetragen. Mit diesen umfangreichen Baumaßnahmen soll das Skigebiet im Alpendorf modern und konkurrenzfähig bleiben.



Vertreter der Bergbahnen, Baufirmen und Politik nahmen beim Spatenstich selbst die Schaufeln in die Hand.

Foto: Alpendorf Bergbahnen

Elektroaltgeräte richtig entsorgen

Elektrisch betriebene Geräte wie Kühlschränke, Kaffeemaschinen oder Computer enthalten wertvolle Rohstoffe, aber auch für die Umwelt gefährliche Inhaltsstoffe. Werden diese Geräte richtig entsorgt, können sie der stofflichen Verwertung zugeführt werden und schaden der Umwelt nicht.

Keine Abfälle an illegale Sammler

Problematisch sind jene Altgeräte, die illegal ins Ausland gelangen. Dort werden sie nicht fachgerecht schadstoffentfrachtet und sind mitunter eine Gefahr für die dort arbeitenden Menschen und auch für die Umwelt. Daher ist es wichtig diese Geräte am Recyclinghof abzugeben und nicht illegalen Sammlern zu überlassen. Pro Kopf werden in Österreich im Durchschnitt jährlich 9 kg Altgeräte gesammelt - in St. Johann liegen wir leicht über dem Schnitt. In österreichischen Anlagen werden durch



verschiedene Verfahren Wertstoffe gewonnen und können so wieder in den Kreislauf gelangen. Wussten Sie, dass Sie Ihre alten Elektro- und Elektronikgeräte beim Kauf eines neuen Gerätes auch im Fachhandel abgeben können?

Öffnungszeiten Recyclinghof:

Dienstag von 13 bis 16 Uhr
Freitag von 7 bis 12 und 13 bis 16.30 Uhr
Mengen/Bedingungen:

Ausschließlich in haushaltsüblichen Mengen, vorsortiert und nicht vermischt. Zur Abgabe von Alt- und Problemstoffen sind nur in St. Johann wohnhafte Personen berechtigt.

Unglaubliche 80.000 Tonnen Elektroaltgeräte kommen jährlich in die Sortier- und Verwertungsanlage der Firma Gratz bei Lambach.

Foto: K. Schönegger



Im Urlaub abschalten – auch die Stromfresser

Der Sommerurlaub steht vor der Tür. Während viele Urlauber entspannt am Strand liegen oder ferne Länder bereisen, dreht ihr Stromzähler zuhause im Keller eine Runde nach der anderen. Mit ein paar Handgriffen daheim schonen Sie den Geldbeutel und das Klima. Suchen Sie nach unnötigen Stromverbrauchern in der Wohnung. Geräte, die nicht benötigt werden, trennen Sie am besten komplett vom Netz. Denn: Geräte im Stand-by-Betrieb verbrauchen auch dann unbemerkt Strom, wenn Haus oder Wohnung leer stehen. Vor allem Geräte der Unterhaltungselektronik - wie Fernseher, DVD-Player oder Hifi-Anlage - verursachen Stromkosten durch unnötigen Stand-by-Verbrauch. Ähnlich verhält es sich mit dem Computer und den dazugehörigen Geräten wie Drucker, Scanner, Router oder Modem. Auch Mikrowellen, Kaffeefullautomaten, elektrische Zahnbürsten und Ladegeräte für mobile Telefone ziehen an der Steckdose weiter unnötig Strom.

Um alle Geräte komplett vom Netz zu trennen, empfiehlt es sich, eine schaltbare Steckdosenleiste zu benutzen.



Auch Waschmaschinen, Wäschetrockner und Geschirrspülmaschinen verbrauchen kleinere Mengen Strom, solange sie an der Steckdose hängen. Dieser kleine Handgriff trägt außerdem zum Schutz vor Hausbränden durch defekte Elektrogeräte oder Überspannungsschäden während eines Gewitters bei.

Wasser abdrehen

Drehen Sie den Hauptwasserhahn ganz ab. Tropfende Wasserhähne sollten so schnell wie möglich repariert werden: Schon ein Tropfen pro Sekunde führt zu einer Wasserverschwendung von 12.000 Litern pro Jahr! Das sind in zwei Urlaubswochen 260 Liter, also das Volumen von 1,3 Badewannen. Daher sollte eine Reparatur noch vor der Abreise in den Urlaub erledigt werden.

Mit diesen Tipps können Sie Ihren wohl verdienten Urlaub in vollen Zügen genießen!

„Fairkehrtes Fest“ in St. Johann

Straße als Begegnungsfläche – für Menschen, für Fahrzeuge mit vier oder mit zwei Rädern, mit Muskelkraft oder motorbetrieben. Vom 13. bis 15. September 2013 steht St. Johann ganz im Zeichen einer fairen und zukunftsfähigen Mobilität. Ein „fairkehrtes Fest“ wird im Stadtzentrum gefeiert. Besonders kurze Wege können zu Fuß oder auch mit dem Fahrrad erledigt werden. Die Organisatoren des Festes möchten darauf aufmerksam machen, wie viel Raum gewonnen wird, wenn nicht das Auto an öffentlichen Plätzen eine Monopolstellung einnimmt, sondern jeder Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt seinen Platz findet. Ein Teilbereich der Hauptstraße wird von jeglichem motorisierten Verkehr befreit und mit einem Rollrasen begrünt. Fußgänger und Radfahrer können sich so frei und gefahrlos bewegen und den gewonnenen Raum als Grünoase erleben.

Das „fairkehrte Fest“ wird unterstützt vom Tourismusverband, der SBS Plattform und der Stadtgemeinde. Nähere Informationen dazu gibt es in der August-Ausgabe des St. Johann Journals.

Rasen mähen – aber zur richtigen Zeit!

Der Rasen sprießt und muss gemäht werden. Rasen mähen ist aber meist mit Lärm verbunden und so ist es sinnvoll, bestimmte „Spielregeln“ einzuhalten. Denn nicht selten stellt der Lärm von motorbetriebenen Rasenmähern das gute nachbarschaftliche Verhältnis auf die Probe. Die Stadt empfiehlt folgende Betriebszeiten für motorbetriebene Rasenmäher:

Montag bis Samstag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr, Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr. Für einen gepflegten Garten und eine gute Nachbarschaft!

Wenn Äste auf Verkehrsflächen ragen

Hecken, Bäume und Sträucher verschönern das Ortsbild und tragen zur Verbesserung der Lebensräume für Mensch und Tier bei. Leider können „wuchernde“ Anpflanzungen aber auch Gefahrensituationen verursachen. Zu hoch wachsende Hecken oder überhängende Äste an Kreuzungen, Einmündungen, Gehsteigen und Radwegen versperren die Sicht auf den Verkehr sowie auf Verkehrszeichen und Straßenlaternen und beeinträchtigen damit die Verkehrssicherheit. Besonders gefährdet sind Kinder, die dann oft auf die Straße ausweichen müssen. Schneiden Sie deshalb Hecken, Sträucher und Bäume an Straßen und Wegen rechtzeitig und regelmäßig so weit zurück, dass FußgängerInnen und andere VerkehrsteilnehmerInnen den Verkehrsraum ohne Gefahr nutzen können.

Der Heckenrückschnitt liegt im Verantwortungsbereich der LiegenschaftseigentümerInnen, dient der Verkehrssicherheit und ist auch ein Schutz vor rechtlichen Problemen. Die Grundstücksbesitzer sind verantwortlich, wenn es entlang der Grundstücksgrenze auf Grund von hereinhängenden Ästen zu Unfällen oder Beschädigungen kommt. Kommen GrundstückseigentümerInnen ihren Pflichten nicht nach, hat die Stadtgemeinde die Möglichkeit, die Pflanzen auf Kosten der Betroffenen beseitigen zu lassen.

Hundekotstationen

Mittlerweile gibt es 25 Hundekotstationen im Gemeindegebiet von St. Johann. Bestückt sind sie mit Gratissackerl aus Pappkarton. Zusätzlich werden nun Hundekotsackerl aus Plastik/Maisstärke kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese sind direkt im Gemeindeamt in der Informationsstelle erhältlich.

Tag der Sonne

Sonnenschein und viele junge Menschen prägten den „Tag der Sonne“ in St. Johann – vom Kindergartenalter bis zu den Maturaklassen. Die einfache Nutzung der Solarenergie anstatt fossiler Energie sollte damit ins Bewusstsein gerufen und forciert werden. St. Johann im Pongau beschäftigt sich als e5- Gemeinde schon seit Jahren mit diesem Thema und geht mit gutem Beispiel voran: Mehr als 560 Solaranlagen für die Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung und 15 Fotovoltaikanlagen zur Stromerzeugung wurden in der Bezirkshauptstadt schon errichtet.

Ein sonniger und gut besuchter Tag

Das Gymnasium kochte wie jedes Jahr mit dem Solarkocher, informierte über das „SKIP-Solarkocher Indien Projekt“. Die e5-Gemeinde St. Johann, das Klimabündnis und der Verein Arge Erneuerbare Energie



informierten über die Möglichkeiten der Solaren Nutzung. Modelle von Windrädern wurden gebaut, Elektrofahrräder konnten



getestet werden und viele weitere klimafreundliche News gab's am Tag der Sonne. Zusätzlich war heuer auch der St. Johanner Weltladen mit dabei. Eine gute Kombination an Informationen – vom fair produzierten Essen/Kleidung und vom sorgsamem Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Über 190 Schülerinnen und Schüler besuchten diese gelungene Veranstaltung.

SolarDenkMal

Der Tag der Sonne erschien den Verantwortlichen ein guter zu sein, um das SolarDenkMal zu präsentieren. SchülerInnen des HTL-Lehrganges in St. Johann haben Konzepte für ein dynamisches SolarDenkMal erarbeitet. Am Tag der Sonne wurden die Siegerprojekte gekürt. Alle eingereichten Projekte waren gut durchdacht. Die Jury hatte zwei Projekte als Siegerprojekte ausgewählt. Nun wird in Zusammenarbeit mit dem Lehrer DI Olschnögger ein Projekt als Maturaarbeit erarbeitet, das bis nächstes Jahr umgesetzt werden sollte.



Fotos: privat

Sommer-Leseaktion für Schulkinder

Die Stadtbücherei lädt alle Schulkinder zur Leseaktion in den Ferien ein. Dieser Sommer gehört euch! Taucht ein in spannende Geschichten, erlebt hautnah fantastische Abenteuer und entdeckt neue Welten. Macht mit bei der Leseaktion der Stadtbücherei. Euer Leseeifer wird mit tollen Preisen belohnt. Wie funktioniert's?

Ganz einfach! Holt euch den Sammelpass in der Stadtbücherei, sucht euch spannenden Lesestoff aus und schon kann es losgehen. Für drei gelesene Bücher bekommt

ihr einen Eisgutschein. Beim großen Abschlussfest am 6. September werden unter allen abgegebenen Sammelpässen Jahreskarten der Stadtbücherei und Büchergutscheine verlost. Die Sommer-Leseaktion läuft vom 1. Juli bis 31. August 2013 und soll Kinder animieren wieder mehr zu lesen.

Nähere Informationen dazu gibt es in der Stadtbücherei St. Johann oder unter www.stjohannimpongau.bvoe.at.



Richard und Robin haben sich schon mit Lesestoff eingedeckt.

Foto: I. Kreer

Bühne frei am 3. August

Kein Sommer ohne das Salzburger Straßentheater. Am 3. August 2013 verwandelt sich der Maria-Schiffer-Platz um 20.30 Uhr wieder in ein Freilufttheater. Aufgeführt wird die Posse „Liebesgeschichten und Heiratssachen“ von Johann Nestroy – nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Fernsehreihe im ORF. Die Musik stammt von Michael Hebenstreit und Helmut Gubi.

Mit scharfem Witz und brillanter Schärfe nimmt Nestroy in dieser Posse zwei Gesellschaftsschichten aufs Korn: die Parvenüs, die sogenannten ordinären Neureichen und die Aristokratie, die in ihrem Standesdünkel bis zur Verblödung erstarren. Rund um deren Kinder ergeben sich verzwickte Liebesgeschichten, die letztendlich zu einer Hochzeit führen. Von den bisher acht beim Straßentheater gezeigten Nestroy-Possen, ist diese, trotz köstlicher Situationskomik, eine der trefflichsten und

kritischsten aus der Feder des Wiener Dramatikers und Satirikers.

Besuchen auch Sie das Theater unter freiem Himmel. Bei Schlechtwetter findet die Aufführung im Feuerwehrhaus statt. Eintritt frei, um freiwillige Spenden wird gebeten.



Das beliebte Straßentheater der Salzburger Kulturvereinigung kommt am 3. August wieder nach St. Johann.

Förderpreisträger 2013: Moritz Moser

Der 30-jährige Moritz Moser, Bildhauer aus Mühlbach, wurde von der Jury als neuer Förderpreisträger der Stadt St. Johann gewählt. Der Künstler arbeitet vorwiegend mit Holz und Stein und ist bekannt für seine einzigartigen Grabmale. Der gebürtige St. Johanner hat seine Kunstwerke bereits in den verschiedensten Ausstellungen präsentiert. Der mit € 2.200,- dotierte Förderpreis wird in feierlichem Rahmen im Herbst an den jungen Künstler vergeben. Nähere Informationen zur Verleihung und zum Preisträger gibt es in der nächsten Ausgabe des St. Johann Journals.

Holz(formen) 2013

Der Garten beim Molnar-Haus (Talblickstraße 22) wird wieder in ein Freiluftatelier verwandelt. Vom 25. bis 31. Juli findet das 4. Holzbildhauersymposium in St. Johann statt. Die Organisatoren Paul und Magdalena Stadler haben 18 Bildhauer eingeladen, die dicke Baumstämme in großformatige Kunstwerke verwandeln werden. Neben traditionellen Zugängen sollen heuer auch grenzüberschreitende Techniken eine breitere Auseinandersetzung mit dem Thema „Holz(formen)“ ermöglichen. Die Palette reicht von Holzbildhauerei, Holzinstallationen, über Holzaktionismus, Fotografie, Holzliteratur bis zu kochen im Wald. Zuschauer sind herzlich willkommen und können den Künstlern bei ihrer Arbeit auf die Finger schauen. Kommen auch Sie vorbei, wenn beim Molnar-Haus geschnitzt, gefeilt, gehauen, gehobelt und gesägt wird. Eine der Skulpturen wird dann dauerhaft am Scheucherbühel aufgestellt. Kinder und Jugendliche können sich beim Workshop im Rahmen des St. Johanner Ferienkalenders anmelden.

Näheres unter www.mosaikwerstatt.com

Buch „Geheimnisvolle Lichtensteinklamm“ von Walter Mooslechner

Zum 120-Jahre-Jubiläum brachte Walter Mooslechner 1995 ein Buch heraus, das als regionalhistorische Rarität eine große Leserschaft erreichte. Nun ist die Dokumentation über diese Besucherattraktion mit ihren Anekdoten und Sagen wieder in Buchform erhältlich – neu fotografiert und beschrieben, um wichtige Fakten und Ereignisse ergänzt und damit unverzichtbar für Freunde der Geschichte und Natur Salzburgs. Das reich bebilderte Buch ist zum Preis von € 24,- im Stadtgemeindeamt, Informationsstelle, erhältlich.

Präsentation „Best of Pongau“-CD

So gut wie keine Auftrittsmöglichkeiten und horrenden Mietpreise für spärlich vorhandene Proberäume sind ein schlechter Nährboden für eine aufstrebende Szene. Es scheint als habe sich der ganze Pongau gegen jegliche Strömungen alternativer Musik verschworen. Der ganze Pongau? Nein, immer wieder versuchen Kulturinitiativen und engagierte Privatpersonen diese alternativen Strömungen zu unterstützen. Auch die Bezirkshauptstadt schafft es seit geraumer Zeit Widerstand zu leisten und bietet Auftrittsmöglichkeiten für regionale Musiker und Nachwuchsmusiker.

Hauptverantwortlich dafür zeichnet die St. Johanner Kultur:Plattform, die nun in einer Kooperation mit dem Land Salzburg, Brimborium Records und freiwilligen Kulturarbeitern eine „Best of Pongau“-CD veröffentlichten wird, auf welcher die besten alternativmusikalischen Kompositionen der letzten 33 Jahre enthalten sein werden. Zusätzlich erscheint ein Internetarchiv, welches alle Zusammenhänge und



Friedl Göschel, Fred Kendlbacher und Thomas Schlögel setzen sich für alternative Musik ein.
Foto: Kultur:Plattform

Hintergrundinformationen zur Szene darstellt und über eine Datenbank 200 Lieder der betreffenden Musiker abrufbar macht. Präsentationstermin ist der 3. August 2013

im kultur:treff im Haus der Musik. Nähere Infos über den Ablauf des Präsentationsabends gibt's auf www.facebook.com/brimboriumRecords.

HERBSTLÄRM – Festival 2013 vom 5. bis 7. September

Bereits das 6. Mal findet im September 2013 nun schon das „HERBSTLÄRM“ Festival in St. Johann statt. Aufgrund des ausgezeichneten Feedbacks der Gäste wird die Kultur:Plattform dieses Festival am 5., 6. und 7. September wieder organisieren, um es in Zukunft als Fixpunkt im österreichischen Festivalkalender zu etablieren.

Seit 2012 veranstaltet die Kultur:Plattform das Festival in den eigenen Räumen im Kultur:Treff im Haus der Musik. Hier kann die bestehende Infrastruktur bestens genutzt werden und durch den extra für das Festival überdachten Außenbereich mit Sitzmöglichkeiten sowie Küche kann auch bei ausverkauftem Haus eine gemütliche Atmosphäre garantiert werden.



Der Vorverkauf startet am 3. August, nähere Infos zu den auftretenden Musikern und Bands gibt's in Kürze auf der Homepage des Festivals (www.herbstlaerm.at), auf Facebook (www.facebook.com/Herbstlaerm) sowie auf Plakaten und Flyern.



Tag der offenen Tür im JUZ am 6. Juli

Das Jugendzentrum „Domtreff“ ist seit 15 Jahren Anlaufstelle für Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren. Das JUZ bietet Jugendlichen einen Ort der Begegnung der unterschiedlichsten Nationalitäten und Konfessionen. Jugendleiter Werner Schiefer lädt alle Jugendlichen, die das JUZ noch nicht kennen und an der Jugendarbeit Interessierten zu einem „Tag der offenen Tür“ am Samstag, 6. Juli 2013, von 10 bis 15 Uhr ein. In gemütlicher Atmosphäre haben Sie die Möglichkeit, sich mit dem Jugend-

leiter über die Arbeit und das Angebot im Jugendzentrum zu informieren. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Überzeugen Sie sich selbst davon, dass es in St. Johann eine sinnvolle, zeitgemäße und gesellschaftsorientierte Jugendarbeit gibt.

Das Jugendzentrum gibt es seit 1998 und es ist ein wesentlicher Bestandteil des Freizeitangebotes für die Jugendlichen von St. Johann. Hier können junge Menschen in lockerer Atmosphäre ohne Konsumzwang ihre Zeit verbringen. Jugendzentren sind ein ergänzendes Angebot zu Schule und Elternhaus und eine Alternative zu Lokalen,

Parks und zur Straße. Ziel des Jugendzentrums ist es auch den vielfältigen Ansprüchen gerecht zu werden: Einerseits ist es eine Begegnungsstätte in der sich Jugendliche unterhalten, amüsieren und neue Leute kennenlernen können. Andererseits erhalten sie Informationen und Hilfestellungen zu allen Anliegen und Fragen, die die Jugendlichen bewegen.

Das JUZ ist von Montag bis Freitag von 12 bis 20 Uhr geöffnet. Es befindet sich im Kultur- und Kongresshaus Am Dom (Zugang über Stadtpark).

Auf die Plätze, Ferien - los!

Grenzenlose Freizeit – das verheißen die Sommerferien jedes Jahr aufs Neue. Endlich können Kinder und Jugendliche nur das tun, wozu sie Lust haben.



9 Wochen Zeit für Freunde und Familie, zum Ausschlafen und lange Frühstücken, zum Spielen, für Abenteuer, Musik und Partys, Zeit für Neues, Kreativität, Hobbys, Zeit zum Trödeln, Träumen und einfach Genießen! Wer mehr Anregungen und Möglichkeiten für die Feriengestaltung sucht, der findet sie bestimmt im neuen St. Johanner Ferienkalender 2013. Das beliebte Ferienprogramm feiert

Geburtstag. Schon seit 10 Jahren organisiert die Stadtgemeinde in Zusammenarbeit mit vielen Vereinen, engagierten und kreativen Menschen abwechslungsreiche Sommerferien für St. Johanner Kids, die gerne ohne Eltern etwas erleben und mit Gleichaltrigen Neues ausprobieren wollen. Über 100 Veranstaltungen stehen für Sportbegeisterte, Naturliebhaber, Forscher und Wissensdurstige zur Auswahl. Das Angebot wird neben bewährten und sehr gut besuchten Aktivitäten auch Neues bieten und so die schönste Zeit im Jahr abwechslungsreich gestalten. Die Abenteuer camps waren letztes Jahr sofort ausgebucht und werden auch heuer wieder auf dem Programm stehen. Erstmals dabei ist die Land Salzburg Streetsoccer FUN Tour. Fußballbegeisterte Kids kommen auf dem mobilen Platz eine Woche lang voll auf ihre Kosten. Beim St. Johanner Ferienkalender geht es weniger um die Abdeckung von



Betreuungszeiten, sondern vielmehr um die Möglichkeit Neues auszuprobieren und die Ferienzeit vielseitig und abwechslungs-



reich zu gestalten. Den Programmfolder bekommt ihr ab sofort im Gemeindeamt, in den Schulen, im Tourismusbüro und natürlich auch online unter www.stjohannimpongau.at. Schaut einfach mal rein! Es ist bestimmt für jeden etwas dabei. Natürlich steht bei allen Angeboten der Spaßfaktor an erster Stelle.

Großes Abschlussfest am 6. September

Das große Abschlussfest wird heuer ein riesiges Geburtstagsfest am Freitag, 6. September 2013, von 10 bis 18 Uhr. Im Park und im Kultur- und Kongresshaus Am Dom laden viele Spielstationen, Hüpfburgen und andere Attraktionen zum Mitmachen, Feiern und Austoben ein. Highlights des Tages werden der Auftritt des aus dem Fernsehen bekannten Zauberkünstlers Tricky Niki und die Billardtrickshow von Weltmeisterin Jasmin Ouschan sein. Das genauere Programm wird in der August-Ausgabe des St. Johann Journals bekannt gegeben. Termin unbedingt vormerken! Das wird ein großes Fest für die ganze Familie noch dazu bei freiem Eintritt.

Langeweile in den Sommerferien? Bestimmt nicht in St. Johann!

OPEN GOLF St. Johann fördert Jugend

„Golf für alle“ lautet das Motto am Golfplatz OPEN GOLF. Hier sind auch Kinder und Jugendliche – die Golfer von morgen – herzlich willkommen.

Der Golfclub in Urreiting und die Stadtgemeinde St. Johann fördern auch heuer wieder aktiv die heimische Jugend. St. Johanner PflichtschülerInnen werden auf ihrem Weg vom ersten Schwung bis zur Platzreife unterstützt. Sie erhalten während der Ferien täglich Leihschläger und Übungsbälle kostenlos. Damit geht die finanzielle Unterstützung des Golfprojekts in die gewünschte Richtung: Jugend- und Nachwuchsarbeit für St. Johann. Auch für das Golfprojekt soll ein Nutzen entstehen, wenn Jugendliche auf diese Weise zum Golfsport finden und in Zukunft den Club erfolgreich bei Turnieren vertreten können. Golf wird wieder olympisch, vielleicht kommt in einigen Jahren ein Olympiateilnehmer aus St. Johann.

Spaß am Spiel

Im Golfclub werden junge Talente gefördert. 58 Kinder, Schüler und Jugendliche sind bereits Mitglied beim OPEN GOLF St. Johann Alpendorf. Sie genießen Bewegung an der frischen Luft, schulen motorische Fähigkeiten und haben Spaß am Spiel. Insgesamt zählt der Club 425 Mitglieder. Für die golftechnische Betreuung der Jugendlichen sorgen die Golflehrer der Golf Akademie Mally & Schönwald. Jeden Donnerstag von 15.30 bis 17 Uhr findet das Jugendtraining statt. Von 8. bis 12. Juli 2013 wird ein Jugend-Sommerncamp für Kinder ab 6 Jahre veranstaltet. Alle Informationen dazu finden Sie auf www.mallyundschoenwald.com und www.golfsanktjohann.at.

Sommerbetrieb im Stadtkindergarten

Im Stadtkindergarten wird wieder für alle 3 Kindergärten im Sommer eine Betreuung von Kindern berufstätiger Eltern angeboten. Der Kindergartenbetrieb wird vom 22. Juli bis 30. August 2013 (7 bis 16 Uhr) bedarfsorientiert organisiert. Bitte daran denken: Auch Kinder brauchen mal Abstand vom Alltag. Sie verdienen sich eine durchgehende Ferien- bzw. Urlaubszeit. Nähere Informationen erhalten Sie im Stadtkindergarten, Telefon 8520.

IMPRESSUM: Amtliche

Mitteilung Nr. 63

Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18,

Telefon: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@stjohannimpongau.at, www.stjohannimpongau.at

Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer
Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra Oberschneider, Bahnhofstr. 40, 5620 Schwarzach im Pongau
Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U

Titelfoto: Erwin Viehhauser

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

25 Jahre UBSC Pongau

Wer meint, Billard ist ein Kneipensport, der irrt. Der Union Billard Sportclub Pongau beweist eindrucksvoll das Gegenteil: Das Spiel mit den Kugeln und dem Queue ist ein ernstzunehmender Sport, bei dem es um Konzentration, Koordination, vorausschauendes Denken und Geduld geht. Heuer, pünktlich zum 25. Geburtstag, präsentiert sich der Verein sehr erfolgreich und in Räumlichkeiten im Ball'azzo, die optimale Voraussetzungen bieten, um Pool-Billard zu spielen – egal ob nur als Hobby oder mit dem Ziel, „ganz oben“ in der sportlichen Rangliste mitzumischen. Das silberne Vereinsjubiläum wurde mit großen Sportereignissen gefeiert. Zuerst machte die Pool-Billard Euro Tour wieder Station in St. Johann – Alpendorf. 250 Billardsportler aus 40 Nationen spielten um das Preisgeld, darunter waren wieder viele Welt- und Europameister. Der niederländische Weltmeister 2008 und aktuelle 9-Ball Europameister Niels Feijen gewann das Euro Tour Turnier „Dynamic Billard Austrian Open“. Danach gingen die Damen in der Turnierhalle Alpina „an den Tisch“. Die Russin Ana Mazhirina holt sich den Sieg bei der „Ball'azzo Women Euro Tour“. Im Finale bezwang sie die österreichische Topfavoritin Jasmin Ouschan. Als Abschluss der 25-Jahr-Feierlichkeiten wurden die Österreichischen Meisterschaften der Senioren im Ball'azzo ausgetragen, bei dem die Pongauer Johann



Bürgermeister Günther Mitterer, Präsident Rudolf Pfisterer und Obmann Theo Riedlecker waren bei den Turnieren dabei.

Fotos: G. Schiel

Wallner (2x Silber, 1x Bronze) und Theo Riedlecker (1x Bronze) Edelmetall gewinnen konnten. Mit Erich Matheis vom 1. BV St. Johann erreichte ein weiterer St. Johanner den guten 2. Platz.

Ein weltmeisterlicher Verein

Der vor 25 Jahren von einigen Billardbegeisterten gegründete Verein hat sich mit der Zeit zu einem weltmeisterlichen Verein entwickelt. Weltmeisterlich durch die sportlichen Erfolge von Andreas Rindler (Vizeweltmeister), aber genauso weltmeisterlich durch die Organisation vieler internationaler Sportevents.

In den vergangenen 25 Jahren wurden mehr als 500 Vereinsmitglieder gezählt. Unglaubliche 700 Turniere wurden in die-

ser Zeit veranstaltet. Die Turniere wurden fast alle im eigenen Vereinslokal (1990 - 2003 Billard-Pub Etage, seit 2003 Billard-Pub Ball'azzo) ausgetragen. Die Europameisterschaften und die Euro Tour Turniere wurden und werden in der Turnierhalle des Sporthotels Alpina veranstaltet. Seit 15 Jahren führt Theo Riedlecker als Obmann den Verein und die Bilanz kann sich sehen lassen: die Events brachten bis heuer ca. 17.000 Übernachtungen für St. Johann - Alpendorf. Rund 200 Sponsoren konnten für die Unterstützung dieser Events vom Vorstand von der Wichtigkeit des Billardsports in der Bezirkshauptstadt überzeugt werden und es werden jährlich mehr.

Billard als Freizeitsport

Im Vereinslokal wird nicht nur auf Leistungsebene trainiert. Vielen der derzeit rund 100 Mitgliedern geht es nicht um Erfolg und Sieg, sie sehen Billard als unterhaltsame Freizeitbeschäftigung. Das jüngste Vereinsmitglied ist 11 Jahre alt. Billard ist für jeden geeignet und schult in einem hohen Maß die Motorik und Konzentrationsfähigkeit. Jugendarbeit wird beim UBSC Pongau großgeschrieben. Der Verein nimmt auch jedes Jahr aktiv am St. Johanner Ferienkalender teil. Viele begeisterte Kinder haben dieses Angebot schon angenommen. Das öffentliche Vereinslokal Ball'azzo ist mittlerweile nicht nur ein beliebter Treffpunkt der Billardsportler, sondern auch vieler Hobbybillardspieler und anderen Gästen. Neben dem sportlichen Ehrgeiz kommt die Geselligkeit niemals zu kurz. Dafür sorgt Obmann Theo Riedlecker mit einem abwechslungsreichem Programm und den beliebten „Gauditurnieren“.



Weltmeisterin Jasmin Ouschan ist immer ein willkommener Gast in St. Johann.

10 Jahre Bürgermeister Günther Mitterer

Seit genau 10 Jahren leitet Günther Mitterer die Geschicke St. Johanns. Ein guter Grund mit dem Bürgermeister ein Gespräch zu führen.

– Der 30. Juni 2003 ist sicher ein sehr einschneidendes Datum in deinem Leben. Damals wurdest du von der Gemeindevertretung als Nachfolger von Dr. Josef Dengg zum Bürgermeister von St. Johann gewählt. War es schwierig dieses Amt zu übernehmen und hast du diesen Schritt je bereut?

Das Bürgermeisteramt ist eine spannende und sinnerfüllte Aufgabe. Es war mir von Anfang an bewusst, dass diese Tätigkeit nicht immer leicht sein wird, hatte aber

Reizvollste und Wichtigste ist: Man kann viel bewegen und die Entwicklung St. Johanns entscheidend mitgestalten. Jeder Tag birgt neue Überraschungen, man weiß nie ganz genau, was auf einen zukommt. Man kann sich zwar ein Konzept zurecht legen und trotzdem wird man jeden Tag mit unerwarteten Situationen konfrontiert. Das macht die Aufgabe auch so spannend!

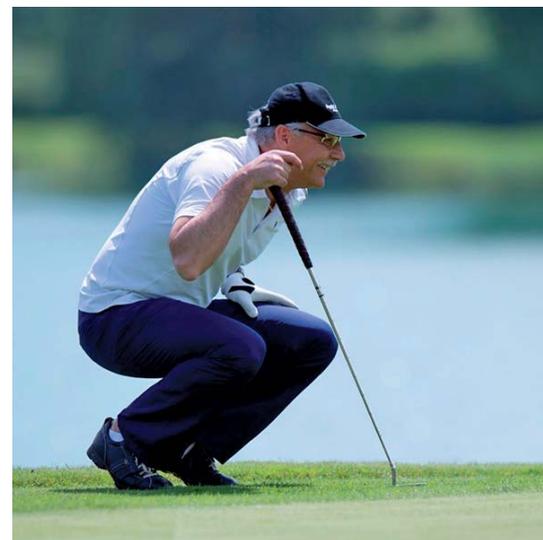
– Wenn du das letzte Jahrzehnt Revue passieren lässt, worauf bist du besonders stolz?

Ich bin stolz, dass ich eine positive Bilanz ziehen kann. St. Johann hat sich gut positioniert. Die Gemeinde steht auf soliden finanziellen Beinen, das ermöglicht auch



– Was sind für dich die wesentlichsten Punkte aus der langen Liste der umgesetzten Projekte?

In den 10 Jahren wurden zahlreiche Bauprojekte und viele Infrastrukturmaßnahmen realisiert. Wir sind in der Lage, unbedingt notwendige Maßnahmen ebenso



immer eine positive Grundeinstellung dazu. Die ersten 2 bis 3 Jahre waren eine Lernphase. Ich musste in diese Aufgabe reinwachsen. Nun nach 10 Jahren habe ich viele Erfahrungen gewonnen, Probleme können anders angegangen werden. Bereit habe ich diesen Schritt nie, sonst müsste ich meine Konsequenzen ziehen und zurücktreten.

– Die Arbeitsbelastung und die Verantwortung sind groß. Was ist dennoch das Reizvolle an diesem Amt?

Bei 10.800 EinwohnerInnen, einem Gesamtbudget von 31,5 Mio. und fast 190 MitarbeiterInnen ist die Verantwortung natürlich sehr hoch. Aber es ist wie in jedem Beruf – wenn man mit Freude ans Werk geht, dann ist keine Herausforderung zu groß. Stunden dürfen allerdings nicht gezählt werden. Aber das für mich

viel Handlungsspielraum. Viele Projekte konnten in Angriff genommen und umgesetzt werden. Ein Highlight für mich ist der Gratis-Übungslift am Hahnbaum. Damit kann Ski fahren für Familien mit Kindern wieder leistbarer gemacht werden.

Besonders wichtig ist mir auch, dass die Gemeinde viele freiwillige Sozialleistungen für Familien und Einkommensschwächere und Subventionen für Vereine leisten kann. Ich bin stolz auf die gut funktionierende und starke Gemeinschaft und das vielfältige Vereinsleben in St. Johann. Auf die Vereine können wir immer zählen, hier wird Zusammenhalt groß geschrieben! Ein besonders vorbildhaftes Beispiel dafür ist der St. Johanner Ferienkalender, der ohne die großartige und tatkräftige Unterstützung vieler Vereine und engagierter Personen nicht durchgeführt werden könnte.

umzusetzen wie strategisch langfristige Investitionen. Eins meiner ersten Projekte war der Ankauf des Bezirksgerichtsgebäudes, das nun als Haus der Musik Platz für das Musikum, die Bauernmusik und die Kultur:Plattform bietet. Die Zubauten und Sanierungen der Pflichtschulen (Hauptschule, Volksschulen, Polytechnische Schule), die Trennung des Kanalsystems, der Neubau der Stadtbrücke, der Bau des Betreuten Wohnens, Kino und Stadtgalerie ... sind nur einige der verwirklichten Projekte. Genauso wurde im Umweltbereich viel erreicht – Trinkwasserkraftwerke wurden gebaut, Fotovoltaikanlagen und Solaranlagen bei Gemeindebauten errichtet. 2008 wurde St. Johann als energiebewusste Gemeinde das 5. e verliehen – die größte Auszeichnung für eine e5-Gemeinde.



– Wenn du kritisch zurückblickst, was ist nicht optimal gelungen? Was könnte verbessert werden?

Es wird immer etwas zu verbessern geben. Viele Vorhaben waren schwierig umzusetzen, ich hätte mir manchmal einen einfacheren Weg gewünscht. In

chen Diskussionen die Sache und nicht die politische Partei im Vordergrund. Mehr als 90 % aller Beschlüsse wurden einstimmig gefasst, das zeigt, dass wir letztendlich doch alle an einem Strang ziehen.

– St. Johann punktet mit Lebensqualität für die BewohnerInnen und optimalen Voraussetzungen für Betriebe. Was macht die Bezirkshauptstadt so lebens- und liebenswert?

Wir dürfen uns glücklich schätzen in so einer intakten Umgebung leben zu dürfen. Die wunderschöne Landschaft, die hohe Lebensqualität und gut ausgebaute Infrastruktur machen St. Johann im Sommer und Winter für Einheimische und Gäste so attraktiv. Als gut erreichbarer Zentralort

„Die wohl größte Herausforderung wird sein, die Lebensqualität auf dem hohen Niveau erhalten zu können.“

sein, die Lebensqualität auf dem hohen Niveau erhalten zu können. Da spielen Faktoren wie leistbares Wohnen, Lösung des Verkehrsproblems, Betreuungsplätze für Senioren und Kinder und viele weitere eine wesentliche Rolle. Für die Zukunft wünsche ich mir zufriedene BürgerInnen,



bestimmten Situationen wurden oft kritische Stimmen laut. Konstruktive Kritik ist gut und notwendig, aber zum Teil war ich mit unfairen Diskussionen, Unterstellungen und Unwahrheiten konfrontiert, einfach weil den Leuten der Zusammenhang fehlt. Ich bin immer gesprächsbereit und stelle mich jeder öffentlichen Diskussion, bin aber nicht bereit auf Beiträge von „Schattengespenstern“ oder anonyme Anschuldigungen zu reagieren. Das Wohl der Gemeinde steht für mich im Vordergrund!

– Wie beurteilst du das Klima in der Gemeindepolitik und die Zusammenarbeit unter den Fraktionen?

Die Zusammenarbeit ist sehr konstruktiv, wenn nicht gerade Wahlen anstehen. Wir haben in den politischen Gremien ein gutes Arbeitsklima. Es steht bei sämtli-

des Pongaus ist St. Johann als Einkaufsstadt, Schulstadt, Behördenzentrum, beliebter Wohn- und Tourismusort angewachsen.

– Lässt dir die zeitintensive Tätigkeit als Bürgermeister trotzdem noch etwas Freizeit, um dich z.B. auch sportlich betätigen zu können?

Mit dem Amt sind viele Abend- und Wochenendtermine verbunden. Aber ein wenig Freizeit ist nötig, um Kraft für neue Ideen zu schöpfen. Diese nutze ich für meine Lieblingssportarten Gewichtheben, Ski fahren und Golf spielen.

– Was ist deine größte Herausforderung für die nächste Zeit und was wünschst du dir für die Zukunft St. Johanns?

Die wohl größte Herausforderung wird

die auch Eigenverantwortung übernehmen können und wollen. Die Gemeinde kann nicht für alles zuständig sein. Die Gemeinde wird mit Aufgaben überschüttet, auch Bund und Länder wälzen viel auf die kleinste Einheit im Staat ab.

„Man kann viel bewegen und die Entwicklung St. Johanns entscheidend mitgestalten.“

Danke für das Gespräch.

Das Interview führte Greti Köhler.

Hohe Auszeichnung für das Elisabethinum ...

Das Elisabethinum St. Johann wurde für das Mentorenprojekt „Peers“ mit dem Gütesiegel für begabungs- und exzellenzfördernde Initiativen prämiert. Mit dem Projekt bieten SchülerInnen für andere SchülerInnen als Vertrauenspersonen Hilfestellung bei persönlichen oder schulischen Problemen an. Derzeit sind 37 ausgebildete „Peers“ aktiv im Einsatz. Das Projekt macht Spaß, fördert die Gemeinschaft und sorgt für ein tolles Arbeitsklima.

Foto: Elisabethinum



Pizza, Pasta und Dolce Vita ...

Mitte Juni verwandelte sich der Maria-Schiffer-Platz in einen italienischen Spezialitätenmarkt und bot ein Stück Italien vor der Tür. Bunter Marktzauber, südliches Flair, italienische Musik, mediterrane Köstlichkeiten und Sommerwetter lockten viele BesucherInnen an. Sie genossen italienische Lebensfreude pur als perfekte Einstimmung auf die Ferien- und Urlaubszeit. „Bella Italia“ war auch das Motto in St. Johanns Geschäften. Die Aktion der Werbegemeinschaft EZ fand großen Anklang.

Foto: adelsberger creativ media by Andy Boldt

Geheimnisvolle Liechtensteinklamm ...

Ob als Naturschauspiel, als Ausstellung oder als neues Buch – die Liechtensteinklamm fasziniert, überrascht und begeistert. Letztes Jahr konnte als Rekordjahr mit 172.500 BesucherInnen verbucht werden. Seit Anfang Mai zeigt die Ausstellung von Stadthistoriker Gerhard Moser in der Unterkirche der Annakapelle interessante Bilder und historische Dokumente. Unterstützt wurde er dabei von Autor Walter Mooslechner, der Anfang Mai sein neues Buch „Geheimnisvolle Liechtensteinklamm“ präsentierte (im Bild mit Kulturstadträtin Mag. Birgit Schauensteiner).

Foto: M. Grundner



Ein Fest nicht nur für die Väter ...

Der Kiwanis Club St. Johann hat das erste Vatertagsfest im Park mit viel Sonnenschein, einem bunten Kinderprogramm, toller Stimmung und Hunderten gut gelaunten BesucherInnen gefeiert. Während sich die Kinder auf der Hüpfburg, am Kletterturm, mit dem Bummelzug oder den Clown Doctors vergnügten, konnten die Eltern die gemütliche Atmosphäre mit Köstlichkeiten vom Grill genießen. Fazit der Kiwanier und der vielen Gäste: Es war ein Fest für die ganze Familie!

Foto: E. Viehhauser



70 Jahre Dienst an der Gemeinschaft ...

Landesbranddirektor KR Peter Präauer feierte bei der Florianifeier seine 70-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr St. Johann. Für seinen jahrzehntelangen Einsatz wurde er mit den höchsten Auszeichnungen geehrt. Peter Präauer ist ein Vorbild sowie ein Vorreiter des modernen Feuerwehrwesens. Er war maßgeblich an der technischen Entwicklung im Land und als technischer Delegierter für den Aufbau einer funktionierenden Hilfsorganisation beteiligt. Herzliche Gratulation!

Foto: E. Viehhauser

Wann wird's mal wieder richtig Sommer ...

Das haben wir uns in den vergangenen Wochen wohl häufig gefragt und prompt eine Hitzewelle als Antwort erhalten. Genau zum Sommerbeginn sind die Temperaturen gestiegen und haben viele raus in die Natur gelockt. St. Johann bietet viele schöne Plätze, an denen man abschalten und die Umgebung genießen kann, wie hier in der Plankenau mit Blick auf das Heukareck.

Foto: E. Viehhauser



Driften auf dem Sand ...

Mit hohen Geschwindigkeiten und spektakulären Schräglagen kämpften die Speedwayfahrer am 8. Juni um den Einzug ins WM-Finale. Dabei fuhr der Pole Krzysztof Kasprzak mit 4 Laufsiegen überlegen an die Spitze. Für Lokalmatador Daniel Gappmaier lief es nicht nach Plan, er holte sich nur einen Punkt. Das Speedway Racing Team St. Johann unter Obmann Helmut Lercher steckte wieder viel Zeit und Engagement in die Abwicklung des Rennens.

Foto: www.manueleicher.at

Pack die Badehose ein ...

Im Mai herrschte gähnende Leere im St. Johanner Waldschwimmbad. Nichts für Warmduscher war der extrem nasse Start der Badesaison 2013. Nur hartgesottene Wasserratten und SportlerInnen trauten sich ins Schwimmbecken. Mitte Juni änderte sich die Situation – täglich strömten fast 1.000 BesucherInnen ins Schwimmbad und genossen die angenehme Abkühlung zum Teil auch mit einem kühnen Sprung ins Wasser.

Foto: H. Nadegger



Veranstungstipps

JULI 2013

Montag, 01. Juli bis 08. September täglich, ganztägig, Annakapelle,

Ausstellung
„Geheimnisvolle Liechtensteinklamm“

Mittwoch, 03. Juli, 15.00 Uhr, Alpendorf
65. Österreich Radrundfahrt mit Etappenziel St. Johann – Alpendorf

Mittwoch, 03. Juli, 19.30 Uhr, Untermarkt
Mittwoch im Untermarkt

Freitag, 05. u. Samstag, 06. Juli, ganztägig, Zentrum
St. Johanner Stadtzauber 0013



Freitag, 05. Juli, 15.00 Uhr, Golfplatz
Open Golf Cup 2013, 9-Loch-Turnier

Samstag, 06. Juli, 10.00 Uhr, Jugendzentrum
Tag der offenen Tür im JUZ

Sonntag, 07. Juli, 08.30 Uhr, Kirche und Zentrum
Skapulierfest

Sonntag, 07. Juli, 10.00 Uhr, Alpendorf
Fest am Geisterberg mit „Aufi & Owi“ Gernkogel Berglauf



Freitag, 12. Juli, 20.30 Uhr, Alpendorf
Stadtkonzert mit der Bürgermusikkapelle

Sonntag, 21. Juli, 11.00 Uhr, Sonntagskogel
Bergmesse am Sonntagskogel



Donnerstag, 25. bis Mittwoch, 31. Juli, ganztägig, Molnarhaus, Talblickstraße 22

4. Holzbildhauersymposium „Holz(formen) 2013“

AUGUST 2013

Freitag, 02. August, 20.30 Uhr, Untermarkt
Stadtkonzert der Bauernmusikkapelle St. Johann

Samstag, 03. und Sonntag, 04. August, 18.00 bzw. 10.00 Uhr, Kreistenalm
Almtanz auf der Kreistenalm

Samstag, 03. August, 19.00 Uhr, Haus der Musik
CD-Präsentation „Best of Pongau“ im Rahmen des Projekts „Wahre Landschaft“

Samstag, 03. August, 20.30 Uhr, Maria-Schiffer-Platz
Salzburger Straßentheater „Liebesgeschichten und Heiratssachen“



Dienstag, 06. August, 10.00 Uhr, Gemeindeamt
Beratung „Service Integration“ jeden Dienstag in St. Johann

Dienstag, 06. August, 21.00 Uhr, Liechtensteinklamm
Klammwolke: Liechtensteinklamm im Fackelschein mit Musik



Mittwoch, 07. August, 19.30 Uhr, Untermarkt
Mittwoch im Untermarkt

Samstag, 10. August, 14.00 Uhr, Untermarkt
Traditionelles Untermarktfest

Donnerstag, 15. August, 12.00 Uhr, Hochgründeck
Hochgründeckkrangeln



Mittwoch, 21. August, 19.30, Untermarkt
Mittwoch im Untermarkt mit Live Musik

Freitag, 30. August bis Sonntag, 01. September, ganztägig, Ball'azzo
Billard – Internationaler Senioren Grand Prix

Samstag, 31. August, ganztägig, Kreistenalm
Österr. Meisterschaften im Bogenschießen

Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde www.stjohannimpongau.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!